

Dariusz Kwolek

Philosophische Aspekte des YIN

Doctrina. Studia społeczno-polityczne 2, 35-38

2005

Artykuł został zdigitalizowany i opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej bazhum.muzhp.pl, gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

Dariusz Kwolek

Philosophische Aspekte des YIN/YANG-Konzeptes in Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM)

Einfuehrung

YIN und YANG und die 4 Jahreszeiten sind der Anfang und das Ende eines jeden Dinges; sie sind die Wurzel von Leben und von Tod. Wer gegen das Prinzip von YIN und YANG lebt wird sein Leben zerstören, wer mit ihm lebt wird in Harmonie leben.

Nei Jing, Su Wen, Kap. 2

Es gibt heutzutage sicher kaum noch jemanden, der noch nichts von Yin und Yang gehört hat, und doch handelt es sich hierbei um ein Konzept, das im Westen oft mißverstanden wird. Zum Beispiel höre oder lese ich oft daß das Yin und Yang-Konzept eine Art „binäres System“ ist, wie Computer es anwenden. Richtig? Es könnte nicht falscher sein: In einem elektronischen System ist der Stromfluß immer gleich 1 (oder „an“) oder 0 („aus“). Es ist ein rigides, unveränderliches Konzept.

Jegliches Objekt, nach dem Konzept von Yin und Yang klassifiziert, ist aber zugleich Yin wie auch Yang; ferner ist es mal mehr Yin und mal mehr Yang, je nach dem Standpunkt von dem aus man es betrachtet. Es ist also ein flexibles, relatives Konzept.

Doch sehen wir uns die Details dieses Konzeptes mal Schritt für Schritt an.

Die Erste Erwähnung des Yin/Yang-Konzeptes findet man im Yi-Jing (I-King), dem „Buch der Wandlungen“, welches etwa aus dem Jahre 700 vor der Zeitrechnung stammt, sowie fragmentär im Shi-Jing dem „Buch der Lieder“ welches ebenfalls aus dem 1 Millenium vor Christi Geburt. Wenngleich immer wieder auf die etymologische Bedeutung der Schriftzeichen hingewiesen wird, nämlich als Yang = Sonnenseite eines Berges und Yin = Schattenseite eines Berges, so waren zu dieser Zeit wie auch im späteren, medizinischen¹ Einsatz des Yin/Yang-Konzeptes die beiden Wörter längst schon zu Abstraktionen geworden, die keinerlei spezifische Eigenbedeutung mehr hatten.²

¹ A. Hill [Ed.], *A Visual Encyclopaedia of Unconventional Medicine*, New York 1978.

² Ch. Kunkel, *Traditionelle Chinesische Medizin*, Falken Verlag, Niedernhausen 2000.

Sie standen vielmehr emblematisch für polare Gegensätze wie Himmel-Erde, Männlich-Weiblich, Licht-Schatten, Sonne-Mond, usw.

Tab. 1.1 Nominelle Symbole

YIN - -	YANG —
Ende eines Zyklus	Anfang eines Zyklus
Tiefe	Höhe
Abend, Nacht	Vormittag, Nachmittag
Raum	Zeit
Erde	Himmel
West, Nord	Ost, Süd
Nacht	Tag
Schatten	Licht
Mond	Sonne
Wasser	Feuer
Stabilität	Wandlung
Struktivität (n. Porkert)	Aktivität
Statik	Dynamik
Starre	Auflösung

Die hier aufgelisteten Beispiele stehen nur stellvertretend als typisch für alle anderen Phänomene. Tatsächlich aber können alle Objekte, Eigenschaften und Bewegungen, kurz- alles im Universum in dieses System eingeteilt werden: Von der Art wie ein bestimmter Mensch sich bewegt, bis zu den Eigenschaften des Sternlichts eines bestimmten Sterns, die einzige Voraussetzung ist, das Yang oder Yin relativ zu einem zweiten Objekt, Zustand, Geschehnis oder einer Norm verstanden wird. „Nur wenn es ein Oben gibt, gibt es auch ein Unten“ heißt es im Tao-Te King (Dao De Jing).

Tab.1.2 Eigenschaften YIN/YANG Tab.1.3 Korrespondenz von YIN und YANG in TCM

Yang +	Yin -	Yang	Yin
links	rechts	Qi	Xue (Blut)
oben	unten	shen (Geist)	jing (Essenz)
äußeres	inneres	WEI (Schützendes)	YinG (Nährendes)
warm, heiß	kalt, kühl	FU-Organ(Yin-Orbes)	ZANG-Organ (Yang-Orbes)
bewegtes	stilles	Körperäußeres	Körperinneres
hell	dunkel	Rücken	Bauch
männlich	weiblich	Mitternacht bis Mittag	Mittag bis Mitternacht
anabol	katabol	tonifizieren	ausleiten

Wie sollen wir uns nun also das Yin-Yang-Prinzip konkret vorstellen? Nehmen wir einmal Sonnenstrahlen als Beispiel für das Prinzip Yang. Sie kommen vom HIMMEL, also von OBEN, sind WARM, TAGSÜBER, HELL, LICHT und eine nicht anfaßbare, dennoch spürbare subtile ENERGIE.

Diese Energie wird mittels Chlorophyll in den Pflanzen in Zucker umgesetzt, der wiederum der als Träger und Speicher von Energie für die Pflanze selbst, sowie auch für alle Pflanzenfresser und indirekt auch alle anderen Lebewesen notwendig ist. Ohne Licht gäbe es also auch kein Leben wie wir es kennen.³

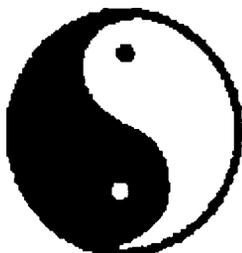
Dennoch benötigt dieser Prozeß auch ein Substrat, ein Materielles Gegenstück, nämlich Kohlendioxid und Wasser, die wiederum in den Pflanzenzellen für das Umsetzen des Lichtes in chemische Energie benötigt werden.

Nehmen wir also einmal WASSER als Beispiel für das Yin-Prinzip:

Es fließt immer nach UNTEN, ist KÜHL und DUNKEL als Meer, NACHTS erscheint es als Tau und wenn seine Dichte weiter zunimmt, wird es zu festem Eis. Auch ohne Wasser wäre das Leben nicht denkbar, wie auch LICHT ohne WASSER, sowie WASSER ohne Licht nicht zu organischem Leben führen können.

Beide müssen in ausgewogener Präsenz vorhanden sein, wie auch Yang und Yin.

Dennoch bleiben alle konkreten Beispiele immer relativ: Das obige Wasser als Beispiel für das Yin-Prinzip kann wiederum als Yang interpretiert werden, wenn es in Relation zum Eis gesehen wird. Eis ist dichter, seine Moleküle bewegen sich langsamer, es ist schwerer und kühler als Wasser usw. also alles Yin-Eigenschaften.



Die traditionelle chinesische Medizin unterteilt die gesamte Energie und alle Organe des Körpers in Yin und Yang. Yin und Yang sind sowohl entgegengesetzte als auch sich ergänzende Prinzipien respektive Kräfte. Diese Kräfte beschreiben Zustände, die nicht starr oder absolut sind, sondern sich immer wandeln können. In jedem Yin ist ein Anteil von Yang enthalten und umgekehrt. Ereignisse oder Strukturen, die sich nach innen richten, die Kraft aufnehmen und sammeln, zeigen das Prinzip von Yin. Das Yang dagegen geht nach aussen und nach oben, wobei es dazu neigt, sich zu erschöpfen.

Nach der traditionellen chinesischen Medizintheorie gibt es im Körper zehn «Organe»:

Leber	Gallenblase	Herz	Dünndarm
Milz	Magen	Lunge	Dickdarm
Niere	Blase		

³ V. Berkeley, *Holistic Health Center, Holistic Health Handbook*, Berkeley 1978.

Nicht nur die Organsysteme, sondern zum Beispiel auch die Speisen und letztlich alle Lebensvorgänge werden Yin oder Yang zugeordnet. Mahlzeiten sollten gemäß der traditionellen chinesischen Medizin deshalb immer aus einem ausgewogenen Maß von Yin- und Yang-Speisen bestehen. Wird diese Ausgewogenheit nicht eingehalten, so erhält ein Prinzip zuviel oder zuwenig Energie und blockiert dadurch das Fließen von Qi. Auf diese Weise können nach traditionellen chinesischen Vorstellungen Krankheiten entstehen. Um wieder gesund zu werden, muss das Zuviel der einen Energie weggenommen und mit der entgegengesetzten Energie in Ausgleich gebracht werden. Muss ein Zuwenig an Energie ausgeglichen werden, kann eine gezielte «Energetisierung» oder Energiezufuhr eine Harmonisierung herbeiführen. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten wie zum Beispiel die Einnahme von Arzneimitteln aus Kräutern mit entsprechenden Energiequalitäten, das Einhalten von speziellen Diäten, die Akupunktur oder die Akupressur, Shiatsu.

Kurz, es geht also nicht darum starre Definitionen für etwas festzulegen, sondern dieses Yin-Yang-Denkmodell dient in erster Linie dazu Relationen zu interpretieren. Dieses gilt ebenso für das im zweiten Kapitel folgende Fünf Wandlungszustände-Modell und ebenso viele andere Abstraktionen in der TCM.

*Priv.-Doz. Dr. Dariusz Kwolek
Universität Witten – Herdecke (NRW – Deutschland)
e-mail: instytutmed@wp.pl*

*Dariusz KWOLEK
Dr, Wydział Turystyki i Rekreacji, Wyższa Szkoła Ekonomiczna w Warszawie*